

Der Deckungsgrad als Gradmesser für die Gesundheit einer Pensionskasse

In den vergangenen Jahren wurde im Zusammenhang mit Pensionskassen viel über den sogenannten Deckungsgrad diskutiert. Der Deckungsgrad errechnet sich aus einer Gegenüberstellung des Vorsorgevermögens mit dem reglementarisch notwendigen Vorsorgekapital. Liegt der Deckungsgrad bei unter 100% bedeutet dies, dass zu wenig Aktive vorhanden sind, um die reglementarische Vorsorge zu garantieren. In diesem Fall hat die Pensionskasse Sanierungsmassnahmen durchzuführen, denn jede Pensionskasse muss jederzeit die Sicherheit bieten, dass sie die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten auch tatsächlich erfüllen kann. Liegt der Deckungsgrad bei über 100% stehen mehr Aktiven zur Verfügung, als absolut notwendig sind. Für den Fall, dass bei einer derartigen Überdeckung viele Versicherte austreten, ist zu regeln, ob diese beim Austritt auch von der Überdeckung profitieren können oder nicht. Deshalb hat der Stiftungsrat im Jahre 2011 (auf Anordnung der Aufsichtsbehörde) ein Reglement zur Teilliquidation verabschiedet. Jede Pensionskasse ist verpflichtet ein solches Reglement einzuführen, denn schon der Übertritt einer grossen Zahl von Versicherten aus derselben Pensionskasse in eine andere Vorsorgeeinrichtung gilt als Teilliquidation. Sollte in diesem Zeitpunkt der Deckungsgrad über 105% betragen, muss den austretenden Versicherten ein Teil der freien Mittel mitgegeben werden. Wie unserer Jahresrechnung entnommen werden kann, beläuft sich der Deckungsgrad aktuell auf komfortable 104,4 %. Das neue Reglement Teilliquidation ist auf der Homepage der vfa (www.vfa-fpa.ch) einsehbar. Da wir als Pensionskasse über eine sogenannte Vollversicherungslösung verfügen, ist es nicht notwendig viele freie Mittel zu äufnen, es ist nämlich unwahrscheinlich, dass wir – wegen erheblichen Kursverlusten beispielsweise – in eine Unterdeckung geraten könnten. Es ist Aufgabe des Stiftungsrats, weiterhin dafür zu sorgen, dass unsere Versicherten von diesem ausgezeichneten Deckungsgrad profitieren und entsprechend gute Leistungen erhalten. Das werden wir auch in Zukunft machen, indem wir das Kapital unserer Versicherten bestmöglich verzinsen.

Thomas Tribolet, Präsident vfa

Geschäftsbericht

Vorwort des Präsidenten

Ausgabe 2011

Im vergangenen Jahr hat sich der Stiftungsrat wiederum zu zwei Sitzungen getroffen, im Juni 2011 zur Verabschiedung der Jahresrechnung und im November 2011 zur Regelung der Vorsorgegrundlagen für das Jahr 2012. Nachdem der Bundesrat in der Regel im Oktober den so genannten Mindestzinssatz festsetzt und uns unser Rückversicherer, die AXA Leben AG, mitteilt, zu welchem Zins sie das Altersguthaben im Folgejahr verzinsen wird, kann der Stiftungsrat anhand der wirtschaftlichen Verhältnisse bestimmen, welchen Zinssatz er gewähren will. Der Spielraum hier ist jeweils relativ eng; seit Jahren aber ist unsere Stiftung in der Lage, ihren Versicherten einen etwas besseren Zinssatz zu gewähren als vom Bundesrat im Minimum verlangt wird. So liegt der vom Bundesrat festgelegte Mindestzinssatz für das Jahr 2012 bei 1,5%, der Stiftungsrat hat entschieden, den Versicherten einen Zinssatz von 2,5% zu gewähren.

Die „Interessengemeinschaft unabhängige Schweizer Filmproduzenten (IG)“ und die „Union of Film Music composers Switzerland (UFMC)“ wurden einstimmig in die Stiftung aufgenommen und gelten nun beide als Stifterverbände.

Im Juni 2011 ist Pia Gianinazzi als Vizepräsidentin und Mitglied des Stiftungsratsausschusses zurückgetreten. Während über 10 Jahren war sie im Ausschuss des Stiftungsrates entweder als Präsidentin oder Vizepräsidentin aktiv. Sie hat insbesondere ein grosses Verdienst darin, dass die Revision des BVG-Gesetzes in unseren Reglementen korrekt umgesetzt wurde. Wir danken Pia Gianinazzi an dieser Stelle für ihre fundierte und umsichtige Arbeit und sind froh, dass sie dem Stiftungsrat als Mitglied erhalten bleibt.

Ende 2011 hat uns unsere Geschäftsführerin, Karin Vollrath, darüber informiert, dass sie in das Bundesamt für Kultur wechseln wird. Seit 2004 war Karin Vollrath Sekretärin des Stiftungsrats und war ein wichtiges Bindeglied zwischen der Stiftung und den Versicherten, und insbesondere auch zwischen der Stiftung und der AXA Winterthur. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren grossen Einsatz im Interesse der vfa. Wir begrüssen ihre Nachfolgerin, Bettina Bütikofer, ganz herzlich. Ab 1. März 2012 ist die neue Geschäftsleiterin des SSFV auch als Sekretärin des Stiftungsrats vfa tätig.

Thomas Tribolet, Präsident vfa

Die vfa in Kürze

Stand 30.06.2012

Durchführungsstelle

Postfach 300, 8401 Winterthur
Telefon 052 261 35 47
Fax 052 261 63 47
www.vfa-fpa.ch
e-mail: info@vfa-fpa.ch

Sekretariat

Postfach 2210, 8031 Zürich
Telefon 044 272 21 49
Fax 044 272 21 94
e-mail: sekretariat@vfa-fpa.ch

Stiftungsrat (ab 18.06.2012)

VertreterInnen Arbeitgebende:

Thomas Tribolet	SFP / Vizepräsident
Dr.iur. Adriano Viganò	SFA
Rita Kovacs	SFA
Karin Koch	SFP
Elena Pedrazzoli	GARP
Jonas Raeber	STFG

VertreterInnen Arbeitnehmende:

Brigitte Zimmermann	ARF/FDS / Präsidentin
Aviva Joël	SSFV
Fabienne Helfer	SSFV
Pia Gianinazzi	SSFV
Gabriela Kasperski	VPS
Daniel Brühlhart	Institutionen

Kurzversion der Jahresrechnung

Bilanz per	31.12.2011 in CHF	31.12.2010 in CHF
Aktiven		
Vermögensanlagen	4'762'089.42	3'992'219.17
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'101'856.76	2'373'729.90
Aktiven aus Versicherungsverträgen	67'114'492.31	61'990'458.55
Total Aktiven	74'978'438.49	68'356'407.62
Passiven	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten	292'098.16	266'485.02
Passive Rechnungsabgrenzung	3'347'684.95	3'230'234.75
Nicht-technische Rückstellungen	47'851.02	77'296.38
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	68'287'958.51	62'814'319.75
gebundene Passiven	68'335'809.53	66'388'335.90
Stiftungskapital / freie Mittel / Unterdeckung		
Stand zu Beginn der Periode	1'968'071.72	1'485'481.43
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	1'034'774.13	482'590.29
Stand am Ende Periode	3'002'845.85	1'968'071.72
Total Passiven	74'978'438.49	68'356'407.62
Deckungsgrad	104.40%	103.13%
Betriebsrechnung vom 1.1. – 31.12.	2011	2010
	In CHF	in CHF
Ordentliche und übrige Beiträge	6'898'915.16	6'439'590.93
Eintrittsleistungen	2'746'864.09	3'693'666.23
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	9'645.779.25	10'133'257.16
Reglementarische Leistungen	-842'487.30	-991'254.85
Austrittsleistungen	-4'148'423.95	-3'051'879.60
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-4'990'911.25	-4'043'134.45
Aufl. / Bild. von techn. Rückstellungen u. Reserven	-349'605.00	-18'250.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen	6'823'034.00	4'700'395.80
		-
Versicherungsaufwand	9'941'862.89	10'132'796.33
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	1'186'434.11	639'472.18
Ergebnis aus Vermögensanlage	16.49	-8'070.00
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	16.49	-8'070.00
Aufl. / Bild. von nicht-technischen Rückstellungen und Reserven	0.00	0.00
Sonstiger Ertrag	2'200.05	7'300.36
Sonstiger Aufwand	-103.00	-2'447.25
Verwaltungsaufwand allgemein	-145'387.87	-145'831.50
Verwaltungsaufwand Marketing	-8'385.65	-7'833.50
Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Wertschwankungsreserven	1'034'774.13	482'590.29
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserven	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	1'034'774.13	482'590.29

Entwicklung der VFA

	31.12.2011	31.12.2010
Angeschlossene Arbeitgeber und versicherte Arbeitnehmer		
Total angeschlossene Arbeitgeber	128	121
Total beitragspflichtige Versicherte	1680	1647
Total Beitragsfreie Versicherte	134	126
Total versicherte Arbeitnehmer	1814	1773
Rentenbezüger		
Altersrenten	26	20
Pensionierten-Kinderrente	3	3
Invalidenrenten	12	11
Invaliden-Kinderrenten	0	0
Renten für überlebende Ehegatten und Lebenspartner	7	7
Waisenrenten	4	4
Total Rentenbezüger	52	45
Stand der Sparguthaben	67'114'492	61'990'459
Summe der BVG-Altersguthaben	33'935'326	31'236'153
Entwicklung des Rentner-Deckungskapitals		
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	7'154'468	6'004'006
Wertveränderung aus Anpassung von Berechnungsgrundlagen	-	-
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	1'245'599	1'150'462
Total Vorsorgekapital Rentner	8'400'067	7'154'468
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2		
Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten	74'978'438	68'356'408
./.. Nicht verfügbare Mittel	-3'639'783	-3'496'720
Verfügbar für vorsorge- bzw. versicherungstechnischen Risiken	71'338'655	64'859'688
Benötigtes Vorsorgekapital für vorsorge- bzw. versicherungstechnische Risiken	68'335'810	62'891'616
Deckungsgrad (in % der erforderlichen Mittel)	104.40%	103.13%